Seminare.

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und ihren Hörern Gelegenheit zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anzufertigen und sich in ihre Arbeitsgebiete zu vertiefen, sind Seminare eingerichtet und mit Präsenzbibliotheken ausgestattet worden, in denen sich die notwendigen Hand- und Lehrbücher, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften befinden.

- Zur Zeit bestehen folgende Seminare: Seminar für öffentliches Recht und Kolonialrecht, Zimmer 201 Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Zimmer 202 Historisches Seminar, Zimmer 181 Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Zimmer 180 Seminar für Kolonialsprachen, Zimmer 167 Ostasiatisches Seminar, Zimmer 174 Seminar für Geographie, Zimmer 183 Deutsches Seminar, Zimmer 209 Seminar für englische Sprache und Kultur, Zimmer 30 Seminar für romanische Sprachen und Kultur, Zimmer 52 Seminar für Philosophie, Domstr. 8 Bis auf das Seminar für Philosophie befinden sich die Seminare im Vorlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Allee.

- Zur Benutzung der Seminare während des Semesters und in den Ferien befreiten 1. die im Vorlesungsbureau ausgestellten Seminarakten, 2. die Erkennungskarten des Hamburgischen Kolonialinstituts und des allgemeinen Vorlesungswesens. Die Seminarakten werden ausgegeben 1. an die Teilnehmer der Seminarübungen gebührenfrei, 2. an die Hörer der Fachvorlesungen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gebührenfrei, 3. an andere Personen auf Zulassungsbescheinigung der Seminarleiter gegen eine Gebühr von M. 5 für das Semester nebst anschließenden Ferien. Die Seminare sind geöffnet Werktag von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends, Sonntags Vormittags nach Bedarf. An allen Festtagen sind sie geschlossen.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek

Im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfasst jetzt rund 409 000 Bände, 5800 Kapseln mit kleineren Druckschriften, ca. 7900 Handschriften einsch. Papiri, 917 Ikonen, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek ist äusserst reichhaltig an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt eine hervorragende Bibelsammlung, im Journalsaal liegen 780 Zeitschriften auf, die systematischen Kataloge werden auf Wunsch im Lesesaal zugänglich gemacht, der eine gute Handbibliothek enthält; die orientalischen Handschriften sind von Steinschneider und Brockelmann katalogisiert und die Kataloge gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 10 000 Bände neu einverleibt. Direktor ist Professor Dr. Münzel. Bibliothekare sind Professor Dr. Schwahn, Dr. Spitzer, Dr. Schneider, Dr. Burg, Regensburger, Dr. Beutler. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 10-4, und Abends von 7-9 geöffnet. Die Stunden von 2-4 sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. Zum Entleihen von Büchern ist jeder hamburgische Bürger ohne weiteres berechtigt; sonstige Personen bedürfen eventuell eines Bürgerschaftsweises.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Commerz-Bibliothek.

Provisorisch in der Domstr. 5/6. Geöffnet von 10-4. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung, und werden Bücher gegen Empfangsscheine ausgeben. Die Bibliothek untersteht der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien—1910/11 wurden benutzt im Lesezimmer von 4735 Personen 17 889 Bände, Karten etc.; ausgeleihen 8562 Bände, nach auswärts 810 Bände nach 48 Orten. Geöffnet an 306 Tagen. Bibliothekar: Dr. E. Busch. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in ganz derselben Weise zugänglich sind, wie diejenigen der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

Im Rathaus umfasst ca. 30 000 Bände und in der Planckammer ca. 35 000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. a. Der Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird die anderweitige Benutzung doch gern gestattet, Gesuche sind an den Vorstand des Archivs, Senatssekretär Dr. Hagedorn, zu richten. Den Hauptbestand bilden historische und juristische Literatur und Hamburgensien. Das Lesezimmer, in dem auch die Vorlegung der Privaten zur wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemachten Archivalien erfolgt, ist täglich von 10-4 geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer.

grosse Bleichen 61/63, umfasst ca. 35 000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Bureaubeamten Vogt, Zimmer 8) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

im Bureau der Gewerbekammer, gr. Bleichen 61/63, Zimmer 8 (II. Stock) (die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktäglich von 9-4 und 6-9 Uhr.

Die Bibliothek des Medizinalkollegiums.

1822 gestiftet, ca. 12 000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause, Medizinalkolleg. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinallwesen, Statistik. Die Bibliothek ist werktags von 9-3 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Meldung Stadthaus Zimmer No. 1.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums, in dem Bücherhause, Domstr. 7, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Scheiden und des Prof. Dr. Kalkmann,

bereits auf etwa 25 000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach bei den Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Professor Badstübner. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnab. 2-3, im Sommer 1-2; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

B. Vereins- und Volkbibliotheken.

Die Bibliothek des ärztlichen Vereins

umfasst ca. 40 000 Bände. Bibliothekar ist Professor Dr. Simmonds. Die Bibliothek befindet sich im Patriotischen Gebäude. Geöffnet von 12-8.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den Küster der Kirche zu wenden. Die Bibliothek ist 1809 katalogisiert und neu aufgestellt.

Bücherhalle, die öffentliche, siehe unter Öffentliche Bücherhalle.

Centralbibliothek für Blinde, eingetragener Verein.

Zweck des Vereins: Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt, die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift; für die Blinden Deutschlands insbesondere soll die Centralbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. Bto: Nordd. B. in Hamburg unter „Blindenbibliothek“, Vors.: Frau Stephanie Nordheim, neue Rabenstr. 27, Schriftf.: G. H. Merle, Alexanderstr. 32, Kassenf.: Oskar von Ewald, Schleißenbrücke 1.

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriotischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer No. 42, und ist täglich ausser an Sonn- und Festtagen, Nachm. von 12 bis 3 und Abends von 5 bis 9 geöffnet. Sie enthält ca. 80 000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abt., welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschliesslich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Gewerwesen umfasst; ausserdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieurvereins, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Briefschaffschein berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern und zum Besuch des Lesezimmers der Bibliothek, in welchem die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen. Bibliothekar B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnis vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 15 000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radierungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen Tausend Bänden begreift die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Vereinen und von mehr als hundert historischen Vereinen, von allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Sammlungen werden aufbewahrt im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zimmer No. 48. Sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache jeden Montag und Donnerstag von 2-4 zugänglich.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle

befindet sich Bleichenstr. 1 P. Leszeit, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7-10 Uhr abends, Sonnabend 12-2 Uhr, Sonntag und an Festtagen 12-2 Uhr nachmittags. Gegen 1500 Bände und 35 Zeitungen und Zeitschriften in deutscher, hebräischer, jüdischer und englischer Sprache. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 10 Mk. Den Vorstand bilden R.-A. Dr. Ed. Brackenhoff, grosse Bleichen 5, L.-Ger.-Dir. Dr. Stemmann, Robinow. Die Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holstenhor, 2. Obergeschoss, Zimmer 379-381. Sie sind wochentags von 9-5 geöffnet.

Die Militärbibliothek

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Offiziere ist den Offizieren des Inf. Regiments Hamburg, (2. Hanseatisches) No. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung seitens der früheren Teilnehmer, überlassen worden. Bibliothekar: Hauptmann Nau, Kaserne I, 6. Komp.

Die öffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1808 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Senator Dr. v. Mele. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Haller, Dr. Robinow, Direktor Dr. Beimmüller, Rud. Schütke, Richard Hempoll und Julius Dietrich an. Die Bücherhalle hat fünf Ausgabestellen. Ausgabestelle A, an den Kollhöfen 21; Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Billh. Mühlweg 41 (im Volkshaus); Ausgabestelle C, Kl. Rosenstr. im Gebäude des „Janus“; Ausgabestelle D, in Barnbeck, Bartholomäustr. 97 (in der Badeanstalt); Ausgabestelle E in Hammerbrook, Süderstr. 104. Leseplätze befinden sich an den Kollhöfen, in der Bartholomäustr. und in der Süderstr. Leiter der Anstalt ist Dr. Otto Plate; der Ausgabestelle B steht Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D O. Sauerbering, der Ausgabestelle E Fräulein J. Curjel vor. Die Bücherhalle will es jedermann durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausgabestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

belehrende Bücher jeder Gattung gratis zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Notizen stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungsliteratur und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen ca. 1700000 Bände im Jahr. — In dem Schülchesen Indikato besitzt die Bücherhalle eine Sehenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. 'Freihand' Bibliotheken an den Kollhöfen und in Barmbeck sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Bücheransagen gestatten. Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldebescheides oder Militärpasses ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldebescheides des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Bücherverzeichnis ist käuflich zu haben. — Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die 'Grell'sche Paketfahrt'.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 30000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12-2 und 6-9 Uhr statt. Der Lesesaal ist von 12-10, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 geöffnet; er enthält etwa 60 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 600 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1911 von 49257 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1911 431000 Bände. — Die **Ausgabestelle B** enthält 15000 Bände und ist geöffnet wochentags mittags von 12¹/₂-2¹/₂ und abends von 6-8. Im Jahre 1911 wurden 144151 Bände entliehen. — Die **Ausgabestelle C** zählt 40000 Bände, sie verliert 1911 64488 Bände. Bücherausgabe wochentags von 12-9 durchgehend, Sonntags von 10-12 vormittags. Die **Ausgabestelle D** enthält 22000 Bände und verliert 1911 397000 Bände, das damit verbundene Lesezimmer enthält 79 Zeitschriften und 470 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind wochentags von 12-8 und 6-9 Uhr geöffnet. Die **Ausgabestelle E** enthält 14000 Bände; sie wurde Ende Mai 1911 eröffnet. Das Lesezimmer enthält 70 Zeitschriften und 350 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind wochentags 12-3 u. 5-8 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe des Jahres 1911 betrug von den Bücherhallen 1607654 Bände.

Öffentliche Bücherhalle Bergedorf e. V.

Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücherausgabe täglich. Montags, Mittwochs u. Freitags von 6-8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 4-6 Uhr nachm. Die Entleihung geschieht nach Lösung einer Leihkarte für 10 Pf. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf.: Lehrer K. Schäfer. Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8.

Die Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8, Hamburg E. V. befindet sich im Logenhause gr. Allee 48. Sie enthält in der Hauptsache Bücher und Schriften aus allen Gebieten der Enthaltsamkeitsbewegung, auch sind fast sämtliche Zeitschriften der verschiedenen Abstinenzorganisationen darin vertreten. Eine besondere Abteilung ist der besseren Unterhaltungsliteratur gewidmet. Die Benutzung steht den Mitgliedern des J. O. G. T. Distrikt 8 frei. Juristen, Ärzte und Pädagogen welche sich über die Abstinenzbewegung Aufklärung verschaffen wollen, können, auf vorherige schriftliche Anmeldung Bücher und Schriften, gegen Erfüllung der gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen, entleihen. Zuschriften zu richten: An den Bibliothekar des Distrikt 8, gr. Allee 48.

Gross-Borsteler Gemeinde-Volkbibliothek

in der Gemeindegasse, Vors.: Hauptlehrer F.W. Lühning, Borstelerchausee 127/129.

Volkbibliothek des Hohenfelder Bürgervereins.

(Hffandr. 40 bei H. Grewing, Papierhandlung), 1884 vom Hohenfelder Bürgerverein gegründet, enthält ca. 3000 Bücher und steht jedem Hamburger zu unentgeltlicher Benutzung. Die Bibliothek ist täglich von 3-8 geöffnet. Umsatz ca. 6000 Bücher. Deseibe wird geleitet von den Herren B. Nanchon, Dr. Caro, K. Thomsen, Pastor C. Dabbeis und W. Mannitz.

Volkbibliothek des Vereins für Innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe ohne unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt 1. ere willig Pastor W. Wecken, Richardstr. 34.

Volkbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 1100 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Gemeindegasse Ohlsdorf dankbar entgegengenommen. Vorsitz: Hauptlehrer Voss, Ohlsdorferstr. 420.

Volkbücherei für Fuhsbüttel und Kl.-Borstel.

Unentgeltliche Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7-8 Uhr im Schulhause der Gemeindegasse für Fuhsbüttel. Vorsitzender: Otto von Ahlefeld, Erdkampweg 10; Bibliothekar: Rektor F. Winkler, Fuhsbüttelerland 116; Schriftf.: Rektor E. Rind, Wacholderweg 38; Kassierer: Aug. Lentner, Brombeerweg 3.

Lehrer- und Schüler-Bibliotheken

besitzen das Wilhelmgymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Warenkunde siehe unter Botanische Staats-Institute. (Näheres siehe Inhaltsverz.)

Museum für Hamburgische Geschichte.

Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschoss des Gymnasialgebäudes des Johanneums, Eingang vom Fischmarkt, und bezweckt die Vereinerung aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen, zur Ausstellung geeigneten Erinnerungstücke, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschicht-

lichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung sind folgende Hauptgruppen gebildet worden: Topographie, Architektur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Feuerlöschwesen u. a.), Kriegswesen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundeskontingent, Bürgermiliz, Schleswig-Holsteinische Armee), Gewerbe (Zunftstube, alte Apotheke), häusliches Leben (Diele, Wohnstube und Küche, Trachten). Die Sammlung ist täglich, ausser Dienstags, von 10-4 dem Publikum geöffnet. Direktor Prof. Dr. Otto Lanfer.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Die Kunsthalle

(am Glockengieserwall, Eingang an der Hauptfassade), enthaltend: Die Gemäldegalerie alterer Meister, fast ausschliesslich Holländer; Sammlung Hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabe-Stiftung (eine Sammlung neuerer englischer Meister); die Freiherrn J. H. v. Schröder-Stiftung Skulpturensammlung; moderne französische und deutsche Medaillen und Plaketten, Kupferstichkabinett, (Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen), Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Mont. (Mont. von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10-5, vom 1. Okt. bis 31. März von 10-4. Um Erlaubnis zum Kopieren wende man sich an den Sekretär. — Mitglieder der Kommission für die Verwaltung: Aus dem Senat die Bürgermeister Dr. Schröder und Dr. Predhöf; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinck und Dr. A. Wolfson; von dem Kunstverein deputiert: Professor Graf von Kalkreuth und Professor A. Lutteroth, als Direktor der Kunsthalle Prof. Dr. Alfred Lichtwark.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steintorplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten von 1. März bis 31. Oktober von 10 bis 5, von 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4, Mont. geschlossen ausgenommen, wenn ein Festtag auf einen Mont. fällt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung von Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonnt. nur von 1 Uhr an), bis 4, sowie im Sommer des Freit. Abends, im Winter Donnerst. und Freit. Abends von 7¹/₂-10, gestattet. Das Ansehen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes ausserhalb der Räume dseselben gestattet. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Direktor steht eine technische Kommission zur Seite, welcher z. Zt. angehören: Senator Dr. von Melle als Vorsitz., C. H. E. W. Breyman, Ludwig F. Hansing, Georg Hülbe, Alex. Schoenauer, Dr. Heine, Alex. Dr. Max Albrecht, Rudolph C. W. A. Sievers, siegfried Barde und Regierungsrat Dr. Förster. Direktor des Museums ist Professor Dr. Justus Brinckmann, Assistenten: Prof. Dr. R. Stettner, Wilhelm Weimar und Sh. Hara. Werkmeister Wilhelm Oehme. Über die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens gibt ein zum 28. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1911. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“: 828 Seiten Text mit 401 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901: „Die Ankäufe auf der Weltausstellung Paris 1900“: 76 Seiten Text. Im Jahre 1902: Sh. Hara, Die Muster der japanischen Schwerzertierten und die Pestschrift zum 25jährigen Bestehen der Anstalt unter dem Titel: „Das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe dargestellt von Freunden und Schülern Justus Brinckmanns.“ Im Jahre 1908: „Jenser Studentenleben zur Zeit des Renommistens von Zachariae“, nach Stammbuchbildern in Besitz des Museums geschliffen von Edmund Kelter“. Im Jahre 1909: „Das Stammbuch des Andreas Chemtitius“ mit vielen Abbildungen von Edmund Kelter.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Mineralogisch-Geologisches Institut.

(Lübeckertor 22)

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11-4 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; sie sind in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in dem vorderen Saal die himmlischen Gesteine und Versteinerungen und in den seitlichen die Geschichte unserer Umgegend ausgestellt; in dem hinteren Saal ist eine umfangreiche Sammlung von Belegstücken zur Geologie unserer Schutzgebiete, bestehend aus Gesteinen und Versteinerungen, Erzen, Edelsteinen und anderen Mineralien untergebracht. Darsn schliesst sich im rechten Quersaal die Übersicht der Mineralien, im linken eine solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang sind die Stein- und Eisenmetalle sowie eine Reihe von Gesteinen zur Schau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Gürich; wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. J. Wyszogorski, A. Frucht und Dr. E. Horn.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals s. Abschn. I.

Naturhistorisches Museum

am Steintorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, ausser Mont., von 11-4 und Sonnt. von 10-4 (vom 1. Apr. bis 1. Okt. von 10-5) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, darunter die ganze zoologische und teilweise die anthropologische Abteilung des vormaligen Museums Godeffroy. Direktor ist Prof. Dr. K. Kraepelin, Custos Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Prof. Dr. M. von Brunn, Prof. Dr. W. Michaelson, Prof. Dr. E. Ehrenbaum, Dr. O. Steinhaus und Dr. L. Reh, wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. G. Duncker, Dr. M. Leschke und Dr. E. Henschel. Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauber und L. Graeser; Präparatoren Jul. Izerodt und Emil Wiese; Hilfspräparatoren Fr. Dömling und R. Gast; Zeichner E. Stender; Hausmeister G. Fränkel; Maschinist E. Vollmer; Bureauassistent H. Feser; Aufseher H. Ottens, C. Schulz, M. Hamdorf und F. Buhk, Hausdiener W. Kunst.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Museum für Völkerkunde

im Neubau Rothenbaumchausee 64 u. Binderstr. 14. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Hauptteiles des „Museum Godeffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Südsee, gewonnen und durch die als Leihgabe überlassene Sammlung der Südsee-Expedition der Hamburg. Wiss. Stiftung im Umfange von 12000 Nummern. Von den interessantesten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta sowie aus dem westafrikanischen Kulturkreis besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischer'sche Massal-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Thlinkit, Haida usw. sowie die sibirische Abteilung mit Sammlungen von Samojeden, Jenisseen, Soyoten, Kirgisen usw. Den S. T. Herren O'Swald, Carl und Adolph Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heintz Traun verdankt das Museum wertvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika, C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen.

Im Jahre 1901 wu von H. Strebel et Eine Abbildung d A. Tietz u. er, durch ein auf ger besonders auf de Völkerkunde ist schulschörde. Di Dr. v. Melle Rautenberg, Dr. 1. Oktober 1904 Pr Hagen, Dr. Arthu Paul Hambruch.

Das Verz

Hamburg

Fuhlenwiete 42 fassen, was gezeig waltungsausschuss G. Krause, A. Sieve O. Petersen, Schr des Ausschusses Geselch entgeg

Permanent

1) Gemälde Dr. Antoine-Peill Amsinck, J. Frih L. J. Lippert, ausser in der St Kunsthalle, dem Patriot. Gesellscha Dr. Bopp, Herren J gerbe, ausser I R. Bandli, Jac. I griechischer und i

Ausser der s halle befinden sich Theresienstieg 1,

Zweck: Förd

Vors.: Dr. C. M. Klopstock; 14. 1 Monat, Abends 8

Privat-Sa

enthält reichhaltig stände aus allen täglich von 9-11 ungen: L. E. Vögel; W. H. A. Passler und Dr. F. Carben, H. Gebie B. T. Nissen, Dr. F. IV. Lepidopte Höge, L. Lüders, (teron) Dr. O. Son V. Hymenopte W. Wager und Ad jun. VII. Conchylen Pfeifer, J. Schmid Physicus Dr. Buek brant und seitd umfassende Herbs Museum. — Mini Drogen: Dr. I

Die

ist im Allgemeinen

Das Verzeichnis schulen sowie habofen

wurde nach Anwei Schule mit 7 Lehr eingerichtet und a Direktor Joh. Gu angefügt, welche 1 getrennt worden si auf dem Platze des aus 19 Klassen; es 9 wiss. Hilfslehrer- Sertia, die sowohl von 9 Jahren und Vorschule ist mit betragt 192 M. 8 Prufungszeiten) v

Alle Adres